

## Positiv ambivalent

Neubau einer Grundschule mit Sporthalle und einer Kindertagesstätte in Offenbach am Main

Bis die Vorteile von Wettbewerben von Bauherren erkannt werden, ist sehr viel Überzeugungsarbeit notwendig! Das Referat Vergabe und Wettbewerbe der AKH und die Mitglieder des Landeswettbewerbs- und Vergabeausschusses stoßen Wettbewerbe an, beraten und begleiten diese, erstellen Leitfäden, aktualisieren regelmäßig ihr Wissen im Vergaberecht und arbeiten an den Regeln – zuletzt an den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2008 – mit.

Hauptziel dabei ist: bei potenziellen Auslobern und in der Öffentlichkeit die Qualität von Wettbewerben herauszustellen und mit guten Beispielen für künftige Wettbewerbe zu werben. Die Wettbewerbsergebnisse in Hessen werden jährlich in einem eindrucksvollen Katalog („besser bauen – Architektenwettbewerbe“) veröffentlicht, der über unsere Homepage erworben werden kann. In jeder DAB-Ausgabe berichten wir über aktuelle Auslobungen. Heute freuen wir uns, Ihnen ein weiteres Wettbewerbsergebnis vorstellen zu können.

► In Offenbachs Schulen ist es eng. Besonders das Stadtviertel Nordend gilt als kinderreich und statt sinkender Schülerzahlen werden hier zukünftig mehr Grundschüler als bisher erwartet. Ein Grund dafür ist auch das neu entstehende Wohngebiet auf der Hafinsel am Main. Abhilfe soll zukünftig eine neue, vierzügige Grundschule im Neubaugebiet für rund 400 Kinder schaffen. Zu den Räumen für Un-

terricht und Verwaltung sollen zudem zwei auch von Vereinen zu nutzende Turnhallen sowie eine Kindertagesstätte für 165 Kinder bis sechs Jahre hinzukommen.

Die Stadt Offenbach am Main, deren Hochbau- und Stadtplanungsamt durch die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen beraten wurde, entschied sich für die Auslobung eines offenen Architektenwettbewerbs mit vor-

geschaltetem Auswahlverfahren. Diesen betreute die BSMF – Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH aus Frankfurt am Main.

Unter den 25 eingereichten Arbeiten erhielt der Entwurf von waechter+waechter aus Darmstadt die meiste Zustimmung der Preisrichter: Der Entwurf sei ein „überzeugender Vorschlag für eine Grundschule samt Kita im innerstädtischen Kontext“. Die Architekten planen in Richtung des vielbefahrenen Nordrings einen fünfgeschossigen Gebäuderiegel, der zwei Sporthallen sowie die Schulverwaltung beherbergen soll. Alle Klassen- und Kitaräume orientieren sich hingegen zweigeschossig in Richtung Süden zum Hafenbecken hin. Diese „ambivalente Haltung“ werteten die Preisrichter positiv. Die fünfgeschossige Bebauung werde dem „zukünftig sehr urbanen Umfeld gerecht“, die Reduzierung auf zwei Geschosse stelle einen „zurückhaltenden Übergang zum Grünraum des Hafens“ her und verdeutliche die Nutzung. Die den Unterrichts- und Gruppenräumen jeweils



1. Preis waechter + waechter architekten, Darmstadt



2. Preis Werkgemeinschaft UKP, Sindelfingen mit Planungsgruppe Hallmaier freie architekten, Stuttgart



3. Preis Hascher Jehle Architektur, Berlin

zugeordneten Höfchen seien als Spielzimmer oder „grüne Klassenzimmer“ nutzbar, Innen- und Außenräume böten eine „hochwertige Aufenthalts- und Nutzungsqualität“.

Mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde die Idee der Werkgemeinschaft UKP - Königsmann Hettich Architekten + PGH Planungsgruppe Hallmaier aus Sindelfingen. Diese schlagen ebenfalls einen straßenbegleitenden fünfgeschossigen Baukörper vor, ordnen jedoch die Baumassen für die Kita und die Sporthallen relativ frei auf dem Wettbewerbsareal an. Nach Ansicht der Preisrichter wirke sich dies „positiv auf die Außenräume und die städtebauliche Qualität aus“. Sie lobten die Anordnung der Klassenräume Richtung Hafen sowie die Gestaltung der Frei- und Pausenflächen, beanstandeten jedoch die Fassadengliederung, die „allzu modischen Tendenzen“ folge.

Auch die Verfasser der drittplatzierten Arbeit, die Hascher + Jehle Planungsgesellschaft mbH aus Berlin, formulieren mit ihrem Entwurf eine Raumkante am Nordring und kombinieren diese mit „einer die Freiräume gestaltenden Topografie und weichgeformten Baukörpern“. In dieser Kombination sah das Gremium den Gestus einer schützenden Mauer. Durch die Dynamik aus Topografie und weichen Bauelementen entstünde eine räumlich-gestalterische Verzahnung nach dem Leitmotiv „Harte Schale, weicher Kern“. Die Preisrichter lobten die direkten Bezüge der Klassen- und Kitaräume zu den Freibereichen, kritisierten jedoch die Anordnung einiger Klassenräume Richtung Nordring.

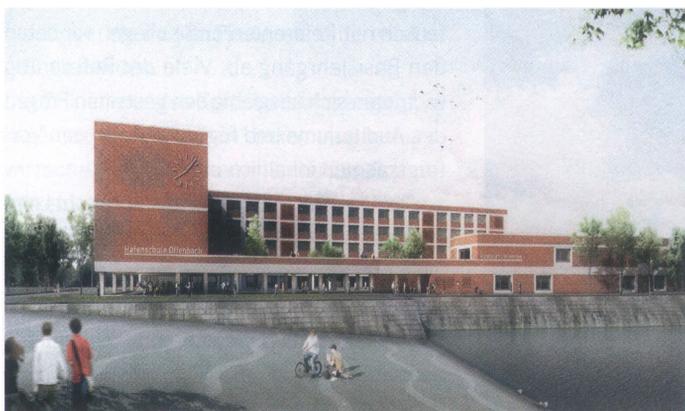
Platz vier ging an die Architekten der Wiener AllesWirdGut Architektur ZT GmbH für ihren L-förmigen Baukörper mit Klinkerfassade, der sich zum Hafen hin öffnet. Die Preisrichter lobten die ruhige Fassade, vermissten jedoch eine innovative Verwendung des Materials Klinker. Der Innenraum im Erdgeschoss sei spannend; die Grundrisse der Kita wurden positiv, die Anordnung der Klassenräume als Teambereiche jedoch als nicht optimal gelöst bewertet. Nachbesserungsbedarf sa-

hen die Preisrichter insbesondere hinsichtlich des Brandschutzes.

Außerdem vergab die Jury drei Anerkennungen, die an Architekten.3P – Feuerstein Rüdener & Partner aus Stuttgart, Kränzle+Fischer-Wasels Architekten aus Karlsruhe und Léon Wohlhage Wernik Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin gingen.

Das Gremium, dem der Frankfurter Architekt Prof. Zvonko Turkali vorsah, gab ein eindeutiges Votum zur Realisierung der erstplatzierten Arbeit ab. Im anschließenden Verhandlungsverfahren wird geklärt werden, ob waechter + waechter den Auftrag erhalten. Wir drücken die Daumen. Im Schuljahr 2014/15 – so jedenfalls die große Hoffnung – sollen Schule und Kita in Betrieb gehen.

Katja Klenz, AKH



4. Preis AllesWirdGut Architekten ZT GmbH, Wien (A)

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben in Hessen im Januar:

- ▶ Sanierung Kreishaus, Dieburg
- ▶ Brüder-Grimm-Museum, Kassel

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: [www.akh.de](http://www.akh.de) / Mitglieder / Vergabe + Wettbewerbe. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Gesine Ludwig (Telefon: 0611-1738-38).